

Italien/Österreich/Autonomie/SPÖ

Jahrestag Pariser Abkommen für SP-Südtirolsprecher kein Feiertag
Utl.: Wichtiger Stellenwert in der Entwicklung Südtirols nach 1945 =

Bozen/Innsbruck (APA) - Der 60. Jahrestag der Unterzeichnung des Pariser Vertrages sei "kein kleiner Staatsfeiertag", betonte SPÖ-Südtirolsprecher, Abg. Erwin Niederwieser am Montag. Er halte es auch für richtig, wenn die offizielle Nordtiroler Politik diesen Jahrestag nicht zu einem kleinen Staatsfeiertag aufwerte und damit den Ideen meist rechter Kreise nach einem Hochkochen historischer Gegensätze keine Nahrung gebe.

Über den Vertrag hätten Zeitgeschichteexperten viel geforscht und geschrieben. "Ich denke, dass der Vertrag einen wichtigen Stellenwert in der Entwicklung Südtirols nach 1945 einnimmt und dass er Grundlage für eine gute Entwicklung vor allem nach 1962 war, nachdem der Sozialdemokrat Bruno Kreisky im Oktober 1960 und im November 1961 für die österreichische Bundesregierung die Missachtung der Autonomie vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen in glühenden Reden thematisiert und zuvor viele internationale Verbündete gesucht und gefunden hatte (eines der ersten Länder war damals übrigens Afghanistan)", meinte Niederwieser.

Paketverhandlungen und schließlich Paketabschluss hätten eine insgesamt sehr positive Entwicklung erbracht. Er, Niederwieser, halte es mit dem "Esel, der aufs Eis geht, um zu tanzen", wenn jetzt die 60 Jahr-Erinnerung an das Abkommen verwendet werde, um das ohnehin im Völkerrecht gegebene und unverzichtbare "Selbstbestimmungsrecht" als Keil zwischen die italienische und die österreichische Volksgruppe zu treiben. Solche Versuche hätten in Nord- und Osttirol keine Verbündeten und auch nicht in der Bevölkerung Südtirols.

(Schluss) gr/glw

APA0251 2006-09-04/12:32

041232 Sep 06